Frage der Woche

Die NASA findet Wasser auf dem Mars und sagt, damit sei Leben dort denkbar

„Wie stellen Sie sich AUSSERIRDISCHES LEBEN vor?“

SIMONE BALLACK,
39, UNTERNEHMERIN

„Besser! Neue Männer braucht das Land. Bin beim ersten Shuttle dabei.“

JULIAN DAVID,
25, SÄNGER („SÜCHTIG NACH DIR“)

„Wie eine Parallelwelt. Irgendwo da draußen gibt es die gleichen Menschen wie hier auf der Erde. Sie schweben in galaktischen Soft-Blasen durch die Lüfte und sind alle glücklich. Sorgen werden den Lebewesen dort direkt mit einer Art Staubsauger aus den Köpfen gesaugt. Sobald die NASA weiß, wo sich dieses außerirdische Leben befindet, bin ich sofort da und mache eine Riesenparty.“

LINDA FÄH,
27, EX-MISS-SCHWEIZ & SÄNGERIN
(„DU KANNST FLIEGEN“)

„Ich bin mir sicher, dass es außerirdisches Leben gibt: für uns unsichtbar, energetisch geladen. Die einzige Gemeinsamkeit mit uns: Es kann Musikwellen empfangen und dadurch etwas mit unserer menschlichen Kultur teilen. Mein aktuelles Album ‚Du kannst fliegen‘ wird bei ihnen, den Außerirdischen, gerade am meisten gehört.“

JESSICA KASTROP,
41, SKY-MODERATORIN

„Manchmal habe ich in der Bundesliga das Gefühl, dass die Bayern wie von einem anderen Stern spielen. Anders sind die Schnelligkeit von Costa oder die Tore von Lewandowski doch gar nicht zu erklären. Und wie würde dann in einer Mars-Liga gespielt werden? Vielleicht heißt es bei denen ja: ‚Wow, der spielt ja voll irdisch.‘“

KRIEMHILD SIEGEL,
42, SOPRANISTIN

„Ich glaube, dass die Außerirdischen weiter entwickelt sind als wir. Friedvolle Lichtgestalten, die sich nicht von Fleisch ernähren. Was wir als menschlich verstehen, würden sie als grausam bezeichnen.“

MICHAEL LOTT, 51, SCHAUSPIELER
(KINOFILM: „SCHMIDTS KATZE“)

„Wie in den Filmen ‚Das Leben des Brian‘ oder in ‚Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe‘. Die Natur auf unserer Erde ist so etwas Besonderes, dass ich mir eine Steigerung der Vielfalt des Lebens kaum vorstellen kann.“

MIA WINTER, 48, KRIMI-AUTORIN
(„JANUSMOND“)

„Mein intergalaktischer Plot: Die Ermittler haben besondere Fähigkeiten. Augen mit Scanner, deshalb brauchen sie keine Gerichtsmedizin mehr und sie können sich in der Zeit zurück an die Tatorte beamen. Da in meinen Krimis gut gekocht wird, hoffe ich auf neue interplanetarische Rezepte. Meine Kommissare sind stets Männer, wie ich sie gern hätte, der Mars-Wunschmann böte ungeahnte Qualitäten!“

FOTOS: ACTION PRESS (2), GETTY IMAGES (2), BRAUER PHOTOS, PINO GOMES